



Landschaft in der D.O. Navarra

©Revista Club de Gourmets

Ausgereifte, spanische Weine aus zwei verkannten Anbaugebieten

Navarra

Die Wirtschafts- und Handelsabteilung der Spanischen Botschaft in der Schweiz beschreibt das Anbaugebiet «Navarra» ([Link](#)) auf ihrer dem Wein gewidmeten Website ([Link](#)) mit folgenden Worten:

«Wenn der Navarra-Weinbau im Mittelalter seine grösste Ausdehnung erreichte, so erzielt er heute, im ausgehenden 20. Jahrhundert, die Phase seiner höchsten Qualität. Navarra präsentiert heute in seinem Angebotssortiment eine Mischung aus klassischen Weinen und modernen Rebsorten, die den Wettbewerb mit den besten Weinen der Welt getrost aufnehmen können. Die vielen Auszeichnungen und Medaillen, die Navarra-Weine in den letzten Jahren bei internationalen Wettbewerben erringen konnten, sind ein Beweis dafür.»

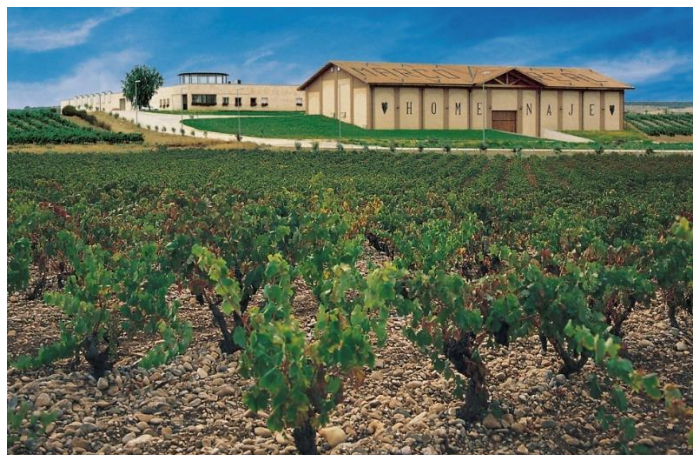


© [Wines from Spain](#)

Ausgereifte Weine aus der D.O. Navarra

Familia Belasco, Bodegas Marco Real, Crianza 2005

Marco Real ([Link](#)) wurde in 1988 von der Familie Pascual und einer kleinen Gruppe von Weinmachern gegründet. Der Traum war ein ausserordentliches Weingut mit eigenen Rebbergen zu bauen, um über die Kontrolle der gesamten Weinherstellung zu verfügen. Durch den Einstieg einer neuen Gesellschafterin, der Familie Belascos, im Jahr 1992, um zusätzliche Investitionen zu leisten, wurde die Bodega in die "Gruppe La Navarra" eingegliedert. Diese Familie wollte die Bodegas zum Fahnenträger ihres Wirtschaftsimperiums machen.



©Marco Real

Die Bodega liegt im Zentrum von Navarra, in der kleinen Stadt Olite. Real ist auch die erste Weingensossenschaft (Bodega Cooperativa Olitense), welche die Rebsorten Garnacha und Tempranillo angepflanzt zu haben. Seit 1991 werden auch Trauben von lokalen Vertragswinzern verarbeitet. So kontrolliert sie heute ca. 700 Hektaren. Die Weinkellerei basiert auf einer überaus avantgardistischen, spanischen Architektur und setzt mit immensen Investitionen in modernste Kellertechnik, eigene Weinberge und ein neues Barriquelager. Die Weine widerspiegeln diese qualitätsorientierte Vision bis heute.

Crianza 2005

Dunkles Kirschrot mit bräunlichen Reflexen. In der Nase sehr dezent, vielleicht etwas Kirschen und Zwetschgen. Am Gaumen habe ich das Gefühl, dass die Fruchtigkeit verloren gegangen ist. Tertiäraromen machen sich breit. Ein noch ordentlicher Gerbstoff und eine hohe Säure sind vorhanden. Nach einer halben Stunde wird der Wein etwas zutraulicher und es kommen sehr dezent Fruchtaromen zum Tragen. Austrinken. **16/20** (84/100).

In der Schweiz sind die Weine der Bodega bei [Flaschenpost](#), [Pepillo](#) und [Spanienweinonline.ch](#) erhältlich. In Deutschland sind sie es an verschiedenen [Adressen](#).



Bodegas Malon de Echaide, Crianza 2005

1951 beschlossen 230 Weinbauern, die Cooperativa Nuestra Sra. Del Romero ([Link](#)) zu gründen. Diese steht im Tal von Queiles, in Casante, einer ausgesprochen landwirtschaftlich geprägten Stadt. Schon bald fiel sie



©Malon de Echaide

durch ihre rasche Expansion und ihr unternehmerisches Handeln auf. Im Laufe der Zeit wurden sowohl die Speicherkapazitäten wie auch die Lagerkapazitäten der Kooperative immer wieder erweitert und mit der Genossenschaft San José aus Los Arcos und dem genossenschaftlichen Wein -gut Sesma fusioniert. Somit war man nun mit 1'220 Hektaren Reben die grösste Genossenschaft Navarros und in 3 Untergebieten der DO Navarra präsent, in Ribera Baja, Ribera Alta und Tierra Estella.

Crianza 2005

80% Tempranillo, 15% Cabernet Sauvignon und 5% Merlot. 15 Monate lang in französischen Barriques ausgebaut.

Dunkles Kirschrot. In der beerigen Nase reintönig, elegant, schöner Duft nach Brombeeren und Cassis, auch etwas Leder, Gewürzen und Kräuter. Am runden und ausgewogenen Gaumen eine unerwartet kräftige Struktur und gut eingebundene Tannine. Harmonischer, milder und ordentlich langer Abgang. **17/20** (88/100).

Die Erzeugnisse dieser Bodegas sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.





Palacio de la Vega, Crianza 2006

Die Bodegas Palacio de la Vega wurde 1991 gegründet. Sie thront über Dicastillo südlich von Pamplona, der Hauptstadt Navarras und die Rebberge liegen zwischen den Flüssen Ega und Arga. Die Reben an den westlichen Ausläufern der Pyrenäen wurden auf tiefen, recht sandigen und manchmal kiesigen, Kalksteinböden gepflanzt. Erst Mitte der 1980er Jahre erfuhr das Anwesen einen direkten Bezug zum Wein, als eine Investorengruppe das Anwesen kaufte mit dem ehrgeizigen Ziel, hier „die besten Weine Navarras“ zu kreieren. Die Bodega führte somit den Weinbau in Navarra mit modernster Kellertechnik an die Spitze der Region. Sie arbeitet mit 60 Weinbauern zusammen, die insgesamt 300 Hektar Rebflächen für die Bodega bewirtschaften, der eigene Besitz umfasst nur 36 Hektar. Rund 80% der Weine werden exportiert. 1991 baute man zusätzlich grosse Hallen, füllte sie mit fortschrittlichster Kellertechnik und schuf einen klimatisierten Barriquekeller. Seit 1995 befindet sich das Unternehmen im Besitz der Pernod-Ricard-Gruppe ([Link](#)). An der Philosophie hat sich dadurch nichts geändert: Auf Palacio de la Vega fühlt man sich ganz dem Terroir verpflichtet. Beflügelt durch die Untersuchungen der in Navarra beheimateten Weinbau-Forschungsanstalt EVENA investierte man viel Zeit und Sorgfalt in die optimale Abstimmung von Böden, Klima und Rebsorten. Protagonist dieser Philosophie ist der Önologe Pedro Bujanda, der von der fundamentalen Bedeutung des Terroirs überzeugt ist.

Crianza 2006

Traubensorten Cabernet Sauvignon und Tempranillo, 12 Monate in französischen und amerikanischen Barriques. Im Glas ein dunkles Purpurrot mit leicht bräunlichen Reflexen. In der Nase zuerst deutliche Sherrynoten (leicht oxydative Töne?), diese könnten vom feuchten Zapfen herrühren. Nach einer Wartezeit von einer halben Stunde steigen mir dann aber auch fruchtige und kräutrige Noten in die Nase. Am Gaumen eher rustikal, mit leichten Specknoten, präsenten Tanninen und einer ordentlichen Säure. Das Finale ist aber eher kurz. Aus-trinken! Schwierig zu benoten, **16/20** (84/100).

Die Erzeugnisse dieser Bodegas sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.





Die Burg von Olite

©Eusko Guide

Bodegas San Martin, *ILagares Tinto 2009*

Das Weingut ([Link](#)) ist die zweitälteste Genossenschaft in Navarra und wurde 1914 gegründet. Es liegt im Weinbaugebiet Baja Montaña, einer trockenen bis subfeuchten Zone mit Atlantikeinfluss, vielen Niederschlägen, Sonnentagen und starken Winden, die für eine gute Durchlüftung der Weinberge sorgen. Die insgesamt

über 600 Hektaren Weinberge von San Martin de Unx, mit einem Durchschnittsalter von mehr als 25 Jahren, befinden sich in der Nähe der ehemaligen Hauptstadt Olite. Es werden hauptsächlich Weine aus einheimischen Traubensorten wie Viura und Garnacha oder Tempranillo angebaut, die umweltverträglich gepflegt und mit einer eigenen Identität, charakteristisch für dieses Gebiet, versehen sind. Es gibt auch kleine Parzellen mit französischen Rebsorten wie Merlot und Cabernet Sauvignon, welche das Angebot an Rebsorten erweitern und ergänzen. Ein Höhepunkt war im Jahr 2000, als mit dem Bau einer neuen Weinkellerei, welche mit den besten Geräten für die Abfüllung und Alterung ausgerüstet ist, begonnen wurde. Kurzum, eine dynamische und moderne Kellerei mit grosszügigen Einrichtungen, die mit der neusten Technologie ausgestattet ist.



©Bodegas San Martin

Es werden hauptsächlich Weine aus einheimischen Traubensorten wie Viura und Garnacha oder Tempranillo angebaut, die umweltverträglich gepflegt und mit einer eigenen Identität, charakteristisch für dieses Gebiet, versehen sind. Es gibt auch kleine Parzellen mit französischen Rebsorten wie Merlot und Cabernet Sauvignon, welche das Angebot an Rebsorten erweitern und ergänzen. Ein Höhepunkt war im Jahr 2000, als mit dem Bau einer neuen Weinkellerei, welche mit den besten Geräten für die Abfüllung und Alterung ausgerüstet ist, begonnen wurde. Kurzum, eine dynamische und moderne Kellerei mit grosszügigen Einrichtungen, die mit der neusten Technologie ausgestattet ist.

ILagares Tinto 2009

Traubensorten 70% Tempranillo, 20% Garnacha, 10% Merlot und Cabernet Sauvignon.

Im Glas ein dunkles Kirschrot. Angenehme Noten von reifen, dunklen Beeren wie Brombeeren und Heidelbeeren und Früchten wie Zwetschgen steigen in die Nase. Am komplexen Gaumen kitzelt zuerst etwas die minim spürbare Kohlensäure. Sonst ist dieser Wein sehr elegant, fein, fruchtig, gut strukturiert, mit gut eingebundenen Tanninen und einer ordentlichen, stützenden Säure. Der Abgang ist ordentlich lang. **17/20** (89/100).



©Bodegas San Martin

In Deutschland sind die Weine dieser Bodegas an verschiedenen [Adressen](#) erhältlich.



©Principe de Viana

Bodegas Principe de Viana, Principe de Viana 2009

Gegründet wurde die Bodega ([Link](#)) vor 30 Jahren und ist mit einem der renommiertesten Markennamen zum Marktführer von Navarra geworden. Der Name der Bodega stammt aus dem Jahr 1423. Carlos III., „der Edle“, ernannte das Navarra anlässlich der Geburt seines ersten Enkelsohns zum Kronprinzentum von Viana. Bis heute ist dieser Name für das Königreich Navarra erhalten geblieben. 420 Hektaren Rebfläche gehört dem Weingut, weitere 480 Hektaren sind unter Vertrag und erlauben die Produktion von 10 Mio. Flaschen pro Jahr. Die wichtigsten Rebsorten sind Tempranillo, Graciano, Garnacha, Cabernet Sauvignon, Chardonnay und Merlot. Sie zählt zu den modernsten und innovationsfreudigsten Weingütern Spaniens. Zu verdanken ist dieser Erfolg einem engagierten Team, speziell den beiden leidenschaftlichen, studierten Önologen Isabel López und Pablo Páves, die erstklassige Spitzenweine vinifizieren, welche ihren Rebsortencharakter und die Prägung des Terroirs harmonisch miteinander verbinden.



«We harvest at night in order to minimize oxidation of the grapes and thus prevent possible loss of aromas. The aim is to preserve the freshness and integrity of the grapes on arrival at the winery.»

©Principe de Viana

Principe de Viana 2009

Wie es deutlich auf dem Etikett der Flasche steht heisst die reinsortige Traubensorte Tempranillo. Im Glas ein dunkles Rubinrot. In der Nase zuerst schwarzer Pfeffer, etwas Gewürze, dunkle Früchte wie Brombeeren, schwarze Johannisbeeren, Heidelbeeren und leicht erdige Nuancen. Am runden Gaumen fruchtige Noten, ein elegante Tanninstruktur und eine harmonische Säure, etwas Lakritze, etwas Aceto und eine schöne Feinwürzigkeit. Der Wein wirkt frisch, elegant, saftig und sehr zugänglich. Der Abgang ist fruchtig und ordentlich lang. 17.5/20 (91/100).

In der Schweiz sind die Weine dieser Bodegas an verschiedenen [Adressen](#), darunter [Flaschenpost](#), [Rutishauser](#), [Vinexus](#) und [WeinScout7](#), erhältlich. In Deutschland sind sie es ebenfalls an zahlreichen [Adressen](#).



Landschaft in der D.O. Bierzo

©D.O. Bierzo

Bierzo

Die Wirtschafts- und Handelsabteilung der Spanischen Botschaft in der Schweiz beschreibt das Anbaugebiet «Bierzo» ([Link](#)) auf ihrer dem Wein gewidmeten Website ([Link](#)) mit folgenden Worten:

«El Bierzo gehört zu den spanischen Anbaugebieten, die in jüngster Zeit eine erhebliche Verwandlung und Modernisierung durchmachen bzw. gemacht haben. Junge Bodegas mit höchsten Ansprüchen und verändertem Weinstil wurden auch hier zum Ausgangspunkt für eine Wandlung des Gebietes, die in den kommenden Jahren noch für erhebliche Aufmerksamkeit sorgen wird.

In dem hügeligen, weit auseinandergezogenen Tal herrscht ein Mikroklima, welches ideale Bedingungen für den Wein und Obstanbau bietet. Äpfel, Kirschen, aber auch Birnen und Melonen werden in El Bierzo angebaut. Zudem wächst Tabak und Gemüse. Die scharfen Paprika, die gebraten als "pimientos del patrón" verkauft werden, sind eine Spezialität des Gebietes. In den Bergtälern gibt es reichlichen Esskastanien.»

Ausgereifte Weine aus der D.O. Navarra

Descendientes de J. Palacios, Corullon 2000

1999 gründete der Kultwinzer Alvaro Palacios (L'Ermita, Finca Dofi und Les Terrasses) mit seinem Neffen Ricardo Pérez Palacios die Bodega Descendientes de J. Palacios im Gebiet Bierzo.

Die Weinregion liegt in einem Halbkessel auf 500 m ü. M. und ist von hohen Gebirgszügen umgeben. Die Berghänge sind sehr steil und nicht einfach zu bewirtschaften, weshalb das Gefälle mit Pferden oder Mauleseln anstelle von Traktoren gepflegt werden muss. Viel Handarbeit - jede Rebe wird einzeln und ohne Einsatz von Herbiziden von Unkraut befreit - sowie der biodynamische Weinbau zeugen vom grossen Respekt, den die Macher der Natur und der Gegend rund um die Mikroparzellen von Moncerbal, Las Lamas und La Faraona entgegenbringen. Dort, im kühlen und feuchten Klima der zuvor etwas unter-

schätzten Weinregion im Nordwesten Spaniens ist seit Jahrhunderten die Rebsorte Mencía heimisch, von der genau betrachtet zwei unterschiedliche Rebenvarianten existieren. Ricardo Pérez Palacios, verantwortlich für die Produktion, keltert aus den mit dem Cabernet Franc verwandten Trauben der 60 bis 90 Jahre alten Weinstöcke reinsortige, samtige und kräftige Weine mit einem mineralischen Touch.

Neben dem Erstwein Corullón, ein "single-village" Wein, der aus Reben gewonnen wird, die zwischen 60-100 Jahre alt sind und dem Zweitwein Petalos del Bierzo gibt es mittlerweile fünf Einzellagenweine, Las Lamas, San Martín, Fontelas, Moncerbal und La Faraona, die in Miniaufgaben zwischen 500 und 2000 Flaschen hergestellt werden. Diese gehören heute zu den teuersten und begehrtesten Weinen Spaniens.



© [Wines from Spain](#)



© [Bodeboca](#)



© [Bodeboca](#)

Corullon 2000

Wenn ich diesen Wein blind hätte verkosten müssen, wäre ich wohl nie auf ein spanisches Erzeugnis gekommen. Im Glas ein mittleres Kirschrot mit minimalen braunen Reflexen. In der dezenten Nase dunkle Beeren wie Himbeeren und Brombeeren, Früchte wie Zwetschgen, auch weisser Pfeffer, etwas Tabak, Zedernholz und Graphit. Am Gaumen ausserordentlich fein, zart, rund, die Tannine sind wunderbar eingebaut, aber mit einer ordentlichen Säure versehen. Diese stört die Harmonie vielleicht etwas. Ein langes, fruchtiges und intensives Finish. Dürfte noch ein bis zwei Jahre halten, ohne aber noch besser zu werden. **17.5/20** (91/100).

Die Weine der Descendientes de J. Palacios sind in Deutschland an verschiedenen [Adressen](#) erhältlich. In der Schweiz sind sie es u.a. bei [Casa del Vino](#), [Flaschenpost](#) und [Riegger](#).



Autor: Andi Spichtig
18. Februar 2018

Lektorat: Jean François Guyard

Hinweis: Informationen über die Weingüter sind teilweise aus den Internetseiten der Bodegas entnommen.

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.